

Pressemitteilung

Berlin, den 27. März 2026

Steigende Kraftstoffpreise belasten Busbranche massiv

bdo fordert weitere Entlastungen und wirksamere Marktaufsicht

Die anhaltend hohen Kraftstoffpreise belasten die Busbranche weiterhin stark. Der bdo begrüßt erste Maßnahmen der Bundesregierung, sieht jedoch weiteren Handlungsbedarf und fordert zusätzliche Entlastungen sowie eine wirksamere Marktaufsicht, um die wirtschaftliche Stabilität der Unternehmen und ein verlässliches Verkehrsangebot zu sichern.

Die anhaltend hohen Kraftstoffpreise setzen die deutsche Busbranche weiterhin erheblich unter Druck. Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) begrüßt zwar die jüngst von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen als erste wichtige Schritte, sieht jedoch weiterhin dringenden politischen Handlungsbedarf.

„Die bisherigen Maßnahmen gehen in die richtige Richtung, reichen aber bei Weitem nicht aus“, erklärt Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo. „Die stark gestiegenen Dieselpreise treffen die Busunternehmen unmittelbar und mit voller Wucht. Kraftstoffe machen rund 20 Prozent der Gesamtkosten aus. Deshalb braucht es jetzt zusätzliche, spürbare Entlastungen sowie eine wirksamere Kontrolle der Preisentwicklung.“

Besonders kritisch bewertet der bdo die bislang unzureichende Wirkung der Marktaufsicht. Aus Sicht des Verbandes gelingt es dem Bundeskartellamt bislang nicht, überhöhte Preisentwicklungen wirksam einzudämmen. Insbesondere im Großhandel bestehen weiterhin Defizite bei Transparenz und Kontrolle.

Gleichzeitig zeigen Beispiele aus anderen europäischen Ländern, dass weitergehende Maßnahmen möglich sind. So hat Österreich kürzlich eine Spritpreislöscher eingeführt, die steuerliche Entlastungen mit Eingriffen in die Preisbildung kombiniert.

Vor diesem Hintergrund fordert der bdo zusätzliche Maßnahmen zur Entlastung der Busunternehmen und zur Stabilisierung der Märkte:

- **Reduzierung der Mehrwertsteuer im Reisebusverkehr**, um klimafreundliche Mobilität gezielt zu stärken und Unternehmen kurzfristig zu entlasten. Reise- und Fernbusse werden weiterhin voll besteuert, während andere Verkehrsträger steuerlich begünstigt sind.
- **Temporäre Absenkung der Energiesteuer auf Diesel**, um zusätzliche nationale Belastungen – insbesondere durch den CO₂-Preis – abzufedern. Eine gezielte Einführung eines Gewerbediesels würde zudem den Umweltverbund gegenüber dem Individualverkehr stärken.
- **Konsequenteres Eingreifen des Bundeskartellamtes**, insbesondere bei auffälligen Preisentwicklungen im Großhandel und bei alternativen Kraftstoffen.
- **Entwicklung eines Notfallplans für den Verkehrssektor**, um im Krisenfall die Versorgungssicherheit, die Funktionsfähigkeit zentraler Verkehrsachsen und die Mobilität der Bevölkerung dauerhaft zu gewährleisten.

„Die Situation bleibt für die Busunternehmen äußerst angespannt“, so Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo. „Steigende Kraftstoffpreise wirken sich unmittelbar auf die wirtschaftliche Lage der Branche aus. Die Politik ist nun gefordert, schnell zu handeln. Ohne gezielte Maßnahmen drohen Einschränkungen im Verkehrsangebot – mit direkten Auswirkungen auf Fahrgäste, Pendler und den Wirtschaftsstandort Deutschland.“

++++

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Spitzenverband der deutschen Busbranche und vertritt die Interessen von rund 3.000 privaten und mittelständischen Unternehmen aus den Bereichen Personennahverkehr, Bustouristik und Fernlinienverkehr gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Kontakt: Luca Roggenkamp, Referent Politik und Öffentlichkeit

Tel.: 030 / 24089 300 | E-Mail: luca.roggenkamp@bdo.org

Die EU-Datenschutzgrundverordnung: Hinweis zum Umgang mit Ihren Daten

Dem Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. ist der Schutz Ihrer Daten ein besonderes Anliegen. Mit unseren Newslettern und Veranstaltungshinweisen informieren wir Sie über die Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V. und wichtige Themen des Busgewerbes. Gerne möchten wir Sie auch in Zukunft über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten. Sofern Sie keine Informationen wie Newsletter und Veranstaltungshinweise mehr von uns erhalten möchten, können Sie uns dies selbstverständlich jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an info@bdo.org oder auf dem Postweg an bdo e.V., Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin mitteilen. Sie werden dann die Informationen nicht mehr von uns erhalten. Fragen zum Umgang des bdo e.V. mit Ihren Daten beantworten wir gerne unter info@bdo.org.

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN